

# 1987-07-27 Programm

**Paul Hindemith**, geboren 1895 in Hanau  
gestorben 1963 in Frankfurt/Ma.

Hindemith gehört als Komponist, aber auch als bedeutender Musiktheoretiker, Pädagoge und Dichter zu den markantesten Persönlichkeiten der deutschen Musik des 20. Jahrhunderts. Im „Dritten Reich“ zur Emigration gezwungen, fand er nach dem „Sturm und Drang“ des Anfangs in den dreißiger Jahren bei aller formalen Strenge seiner Werke zu einer bekannten, religiös geprägten Aussage („Mathis der Maler“).

Hindemith verband wie wenige Komponisten handwerkliche und technische Meisterschaft mit großer schöpferischer Kraft.

Die Tanzlegende Nobilissima Visione entstand im Jahre 1938 und erlebte im gleichen Jahr in London eine glänzende Uraufführung. Sie beschreibt Szenen aus dem Leben des heiligen Franz von Assisi. Die anschließend von Hindemith zusammengestellte Konzertsuite enthält drei Sätze aus dem Ballett. Ihre Anordnung erfolgte nach formal-musikalischen Gesichtspunkten ohne Bezug auf den Handlungsablauf der Tanzlegende.

Nach einer langsamem, einem alten französischen Frühlingslied nachempfundenen Einleitung und dem sich daran anschließenden Rondo des ersten Satzes folgt quasi als Scherzo nach märschigem Beginn ein lebhaftes Fugato. Das Werk schließt mit einer grandiosen Passacaglia. Im Ballett eine getanzte Apotheose des franziskanischen Sonnengesangs.

**Gérard Letellier**

ist seit 1980 Direktor des Nationalkonservatoriums für Musik, Tanz und dramatische Kunst in Le Mans und gleichzeitig Dirigent des Jugendsinfonieorchesters der Schule. Außerdem wirkte er als Titularorganist an der Kirche Saint Pierre Du Gros Caillou in Paris.

„Itinéraire“ (Wege), im Februar 1987 vollendet, wurde für die Schüler des Manceller Jugendsinfonieorchesters geschrieben. Der Komponist nennt sein Werk ein „sinfonisches Gedicht“, stellt diese Form aber in einen bewußten Gegensatz zu dem musikgeschichtlichen Begriff Programmmusik.

Mit symbolhaften Klangbildern, aber ohne feste programmatische Textvorlage will er eine imaginäre, traumhafte Begegnung andeuten. Er verwendet dabei vorwiegend traditionelle Formen, wie Rondo, Choral und Fuge. Der Choral wird durch ein aggressives, gelächterartiges Zwischenspiel unterbrochen. Der gesamte Komposition liegt das gleiche, aus sochs Tönen gebildete Thema zugrunde. Während der Komponist am Schluß des Werkes die musikalischen Gedanken des Anfangs aufgreift, endet das Stück mit einem kurzen, fröhlichen Glockenspiel.

**Modest Mussorgski**, geboren 1839 in Kasan  
gestorben 1881 in Petersburg

Mussorgski wird zunächst Gardeoffizier, gab aber den Dienst aus Liebe zur Musik wieder auf. Da er keine, seine Existenz sichende künstlerische Anstellung finden kann, tritt er in den Staatsdienst ein und bleibt seitlebens ein kleiner Beamter.

Mussorgski gilt als einer der bedeutendsten und originalisten Vertreter einer nationalrussischen Musik, die ihren Ursprung in der Melodik und Rhythmnik der russischen Volksmusik hat.

Die „Bilder einer Ausstellung“ schildern die Eindrücke bei der Betrachtung von Bildern des mit Mussorgski befreundeten Malers Victor Hartmann. Beide verband die Liebe zur heimatlichen Folklore und Geschichte. Das Werk wurde für Klavier geschrieben und später von Ravel in kongeneraler Weise für Orchester instrumentiert. Es gliedert sich in zehn Abschnitte und entsprechende Zwischenstücke, die Promenaden, in denen der Betrachter von Bild zu Bild wandert.

Städtische Musikschule Paderborn  
in Verbindung mit dem  
Partnerschaftskomitee Paderborn

Montag, 27. Juli 1987, 20.00 Uhr PaderHalle

## Konzert des Jugendsinfonieorchesters

der Städtischen Musikschule Bolton  
des Nationalkonservatoriums Le Mans  
und der Städtischen Musikschule Paderborn

Paul Hindemith  
(1895 – 1963)

Nobilissima Visione

- Einleitung und Rondo
- Marsch und Pastorale
- Passacaglia

Gérard Letellier

„Itinéraire“  
für Vibraphon und Orchester

\*

Modest Mussorgski  
(1839 – 1881)

Bilder einer Ausstellung  
in der Orchesterfassung von Maurice Ravel

- Promenade
- Gnomus
- Das alte Schloß
- Tuilerien
- Bydlo
- Ballett der Küchlein in den Eierschalen
- Samuel Goldenberg und Schmuyle
- Der Marktplatz von Limoges
- Die Katakomben
- Die Hütte der Baba Yaga
- Das große Tor von Kiew

Pierre Gaucher, Vibraphon

Leitung: Gérard Letellier  
Nigel Taylor  
Eugen Spratte

Im Jahre 1986 vereinigten sich die Jugendsinfonieorchester der Partnerstädte Bolton, Le Mans und Paderborn zum ersten Mal zu einem großen Ensemble.

Auf einheitlichen Wunsch aller Beteiligten findet nun in diesem Sommer die zweite Begegnung statt.

Das heute gespielte Programm wurde nach entsprechender Vorbereitung im Rahmen einer Arbeitswoche in Le Mans einstudiert.